

# NACHRICHTEN AUS STEIG UND BREITE

Zeitung des Quartiervereins Hohlenbaum-Breite und Umgebung

Nr. 23

Auflage 1250 Ex.

April/Mai 2006

## Editorial

### Chance gepackt

Was am 25. Juni 2005 als Auftakt zur Zukunftswerkstatt begonnen hat, setzte sich in vier Arbeitskreisen den Winter hindurch fort. Die engagierte Beteiligung der Bevölkerung zeigt, dass die Lebensqualität auf der Breite einerseits geschätzt wird, andererseits aber auch erhalten werden muss.

Dank Geschäften und Läden, Schulen und Kliniken, Sport- und Freizeitmöglichkeiten ist alles, was wir zum Leben brauchen in unserer Nähe, unser Quartier bietet für soziale Begegnungen Gelegenheit und Raum. Auch diesen wollen wir für künftige Generationen sichern und erhalten.

Die Zukunftswerkstatt nähert sich dem Abschluss, in sehr vielen Punkten wurde ein Konsens gefunden, was für Stadt und Politik verbindliche Auswirkungen haben wird. Die Arbeitsgruppen und der Quartierverein beobachten die Entwicklung aufmerksam und sind auch bereit, wieder aktiv zu werden oder Auskünfte zu geben.

Bei vielen Projekten konnte der Quartierverein von der aktiven Beteiligung von Emil Wiesli profitieren. Nun ist er aus dem Vorstand zurückgetreten. Wir danken ihm im Namen aller Breitaner herzlich für sein grosses Engagement!



Emil Wiesli



Zu seinem Nachfolger wurde Adrian Fritschi gewählt.

Chancen gepackt haben noch weitere Personen, nämlich die, die einen Text für die Quartierzeitung verfassten, um ihr Anliegen bekannt zu machen. Noch nie erhielten wir so viele Beiträge aus dem Leserkreis.

Doch packen auch Sie die Chance und lesen Sie selbst ...

## Zukunftswerkstatt Breite

### Gestaltungs- und Beruhigungsmassnahmen werden gefordert, Grünflächen erhalten, Langsamverkehr, Schulhauserweiterung und rationierte Events auf der Breite

Das Projekt Zukunftswerkstatt Breite kann sich auf basisdemokratisch erfasste Grundlagen abstützen und muss vom Stadtrat in den nächsten Monaten beurteilt und anschliessend zielführend umgesetzt werden.

### So begann es

Am 25. Juni 2005 fällt der Startschuss zur kreativen Quartierentwicklung. Gut 150 Leute finden sich in der Werkstatt zur Zukunft der Breite im Park-Casino ein. Ein attraktives und lebendiges Quartier wird auf der sonnigen, aber auch lärm- und verkehrsgeplagten Breite mit Nachdruck verlangt und viele Breitanerinnen und Breitaner sind bereit, darüber breit abgestützt nachzudenken. Die kreative Atmosphäre und die positive Aufbruchstimmung finden ab Herbst mit der Bildung von Arbeitsgruppen ihren Fortgang: Je rund 15 engagierte Quartierbewohner raufen sich in vier Arbeitskreisen zu einer Situationsanalyse und darauf aufbauend zu mehrheitsfähigen Vorschlägen für ein Nutzungskonzept Breite zusammen.

### Warum braucht die Breite ein Nutzungskonzept?

Die wald- und stadtnahe Lage, gut mit Bus und lokalen Einkaufsmöglichkeiten er-

schlossen, wird geschätzt, aber der Lärm und der Verkehr verursacht konstruktive Kritik. Die Situation im Breitequartier ist (noch) nicht dramatisch: Die Bevölkerung fühlt sich weitgehend wohl und schätzt die bevorzugte Wohnlage, was auch die laufende Bautätigkeit im Quartier beweist. Das Quartier läuft aber trotz Potenzialen Gefahr, mit räumlichen und sozialen Problemen abzudriften. Eine negative Entwicklung im Bereich motorisierter Verkehr, Lärm und Übernutzung der Sportanlagen zeichnet sich ab. Darum müssen Planungen für eine nachhaltige und verträgliche Quartierentwicklung geschaffen werden.

### Zwischenbilanz der Arbeitskreise

Am 4. März 2006 wurde im Park-Casino von knapp 40 Projektteilnehmern im Beisein von Stadtrat **Peter Käppler** und Stadtpräsident **Marcel Wenger** (Bild) sowie sechs städtischen Chefbeamten Zwischenbilanz gezogen. Konkret ging es um die Zusammenfassung der Anträge, wie es im Breitequartier weitergehen soll. Die Einleitung zielführender Massnahmen wird von den Teilnehmern als logische Folge der Zukunftswerkstatt Breite erwartet und vom Stadtpräsident in der Eröffnungsansprache als Zweck der Übung dargestellt.



### Unsere nächsten Vereinsnähe

**26. April**  
18.30-20.30 Uhr

**e-Bay-Einführungskurs**  
Handelsschule KVS

**20. Mai**  
14.00 Uhr

**Besuch auf dem Griesbachhof**  
Treffpunkt: beim Griesbachhof

**7 Juni**  
18.00 Uhr

**Schnupper-OL im Park der Breitenau**  
Treffpunkt: Zeder beim Haupteingang des Psychiatriezentrums

**17. Juni**  
12.00- ca. 15 Uhr

**Pizzaplausch in der Jugendherberge**  
Im Park der Jugendherberge

**1. August**  
ab 18.00 Uhr

**Höhenfeuer auf dem Säckelamtshüsi**  
mit Festwirtschaft der Meitlrieger Fäsenstaub

**12. August**  
ab 12.00 Uhr

**Quartier-Zmittag**  
Treffpunkt: Haupteingang des Psychiatriezentrums

## Welchen Auftrag erhalten die Stadtbehörden von der Zukunftswerkstatt?

In 5 bis 6 Sitzungen lotete jeder Arbeitskreis konkrete Forderungen aus, die im Team Konsens fanden und einstimmig gestellt wurden. Die folgenden Berichte der vier Arbeitskreise geben Aufschluss, welche Massnahmen von den Stadtbehörden verlangt werden. Jeder Arbeitskreis stellte einen Sprecher, die nachfolgend auszugsweise zitiert werden.

### Bericht Arbeitskreis 1: Umwelt Natur Naherholung



**Peter Lapiere** stellte die Gestaltungs- und Beruhigungsmassnahmen zum Themenbereich «Umwelt, Natur und Naherholung» vor. **Lautsprecher** sind das grösste Lärmproblem: Musik und Dauersprüche, besonders am Abend. Lautsprecher werden von der KSS, bei Fussballspielen (alle Plätze!), aber auch an der Chilbi sowie an

andern, ortsungebundenen Events verwendet. Die Stadt soll Limiten vorgeben und kontrollieren.

**Veranstaltungen** auf dem vorderen Randen (Enge, Eschheimertal, Griesbach, Wolfsbuck, Klus), z. B. bei Bike-Rennen, Reitveranstaltungen, Skilanglauf, Hornusser, Modellflugzeuge, Drachen u.a. Es ist ein Überblick über die jährlich stattfindenden Anlässe zu erstellen, differenziert nach Anzahl, Art, Verkehrsaufkommen, Lärm- und Emissionsbelastungen. Darauf aufbauend muss ein Nutzungskonzept für dieses Gebiet erstellt werden, das Begrenzungen in der Anzahl und in der Verkehrsbelastung aufzeigt. **Verkehr:** Durchgehende Radstreifen auf der Randenstrasse und auf der Breitenaustrasse. Vermehrte Tempokontrollen, inkl. Tempo 50. Steigstrasse: Durch Mauer abgetrennter Fussweg insbesondere für Schüler, sowie abgetrennter Veloweg. Fusswege, Radwege und motorisierter Verkehr müssen soweit als möglich separiert werden.

Bühlstrasse: Fahrverbot (ausser Anwohner und Zubringer).

Die **freien Flächen** im Teilquartier «Sommerwies» sind zu erhalten, inkl. Spielplatz, Schrebergärten und Bach. Der Hemmentalerbach ab Sommerwies bis Eingang Felentäli soll renaturiert werden.

**KSS:** Die Sanierung der Eishalle ist so zu vollziehen, dass möglichst grosse Lärmschutz- und Energiespar-Effekte erzielt werden.

Die **Grünzone** umfassend die Areale Fussballplätze, Psychiatriezentrum, Breiteschulhaus, Zeughaus, Jugendherberge, Belairpark, Familiengärten, «Dreieckswiesen» beim Kreisel, Bühlplätze, Altersheim Wiesli und Steigkirche ist als Tabuzone zu betrachten und mittels Gesamtkonzept aufzuwerten.

Die **Renaturierung** von Klusbach / Belairbach ist wünschbar und zugleich eine verkehrsberuhigende Massnahme.

Der **«Kistenpass»** ist auf Stadtgemarkung ganzjährig zu sperren.

### Bericht Arbeitskreis 2: Wohnen, Siedlung, Städtebau



**Hanspeter Hochreutener** verknüpfte die Quartierentwicklung mit den Aspekten Verkehr, Natur und Anlässe und verlangte eine gestaffelte Anpassung der bestehenden Strukturen, um Lebensformen mit hoher Qualität zu ermöglichen. Er verdeutlichte in welcher Reihenfolge Gestaltungsmaßnahmen angepackt werden sollen:

1. **Herbstmesse** ist nicht standortgebunden und kann verlegt werden.
2. **Keine Stadionerweiterung** auf der Breite. Eine übergeordnete Gesamtschau ist nötig, weil ein Stadion von regionaler Bedeutung ist.
3. Klärung der **Zeughausarealperspektiven**.
4. **Birch:** Trennung der Funktionen Wohnen, Gewerbe und Schiessplatz.
5. **Parkplatzbewirtschaftung** mit blauen Zonen und Anwohnerparkplätzen.
6. **Duraduct** mit Lift sowie neuen Veloweg als Verbindung Stadtzentrum - Breite erschliessen zur Förderung des Langsamverkehrs.

Zu Fuss und Velofahren sind im Quartier die vorteilhaftesten Verkehrsarten. Mit einer Tempolimit von 40 statt 50 kann die Sicherheit des Langsamverkehrs erhöht und Anreiz zum Umsteigen geschaffen werden. Begegnungszonen im Bereich Coop, Migros, Denner und Post, Reduktion des Lärmpegels und ein Konzept für verträgliche Mobilfunkantennen gehören ebenfalls zu den prioritären Anliegen.

Die Studien zur **Verkehrskonzeption Breite** von **Christoph Oechslin** stiessen auf grosse Beachtung. Christoph Oechslin hat detaillierte Analysen und Massnahmen zu verschiedenen Verkehrsproblemen/-situationen erarbeitet und auch in Planskizzen dargestellt. Ziel ist die Verbesserung der Sicherheit sowie die Entflechtung und Reduktion des Verkehrsaufkommens.

### Bericht Arbeitskreis 3: Schulen Quartiersversorgung Mobilität



**Jean-Pierre Zürcher:** «Wir müssen den Willen zu einer zukunftsorientierten Entwicklung aufbringen». Konkret wurde beantragt:

**Mehr Sicherheit im Umfeld der Schulen / Kindergärten**, konkret an der Randenstrasse: gelbe Blinkampel wie an der Bachstrasse.

**Fussweg zur Steigschule** (neu!) vom Schützen-

haus aus: Generalengut – Villenstrasse – ref. Pfarrhaus Stokarbergstrasse – Schulhaus. **Erweiterungsbau Schulhaus Breite** mit modularer Nutzung, Oberstufe mittelfristig realisieren, Tagesstrukturen sind erwünscht. Schulhaus Steig mit neuer Turnhalle und Tagesstrukturen.

Die **Internationale Schule** ist in ein Schulraumkonzept in geeigneter Weise einzubeziehen. **Zeughaus:** Langfristig mehr quartierbezogene Nutzungen möglich machen. **Quartier-Versorgung / Einkaufen:** Aktuellen Stand halten.

### Bericht Arbeitskreis 4: Events Sport Kultur



Als Leitplanken gab der Sprecher, **Karl Schmucki** vor, keine Verhinderungen zu beabsichtigen und nur ausgereifte Anträge umzusetzen im Sinne «alles zu seiner Zeit und mit Augenmass».

Die vorgesehenen Massnahmen betreffen vor allem die Bereiche Verkehrsberuhigung und

Veranstaltungsregeln.

Generell ist das Wohnquartier **verkehrsmässig zu beruhigen** und **Schulwege** sind besser zu sichern.

**Fliessender Verkehr:** Tempo 40/50 auf den Buslinien, 20/30 im Bereich Coop, Migros; sonst generell Tempo 30.

**Ruhender Verkehr:** Parkier-Vignetten, Bewirtschaftung der Grossparkplätze.

Bei allen Veranstaltungen **vergünstigte ÖV-Billette** einführen.

**Flutlichtregeln**, am Sonntag keine Lautsprecher bei nicht standortgebundenen Anlässen.

## Wie weiter?

Das «Nutzungskonzept Breite» muss nun auf der Basis der Vorgaben der Zukunftswerkstatt von den Stadtbehörden ausgearbeitet werden. Diese Quartierentwicklungsplanung gibt dann Aufschluss über Nutzungen, Bauentwicklung, Sport- und Freizeitanlagen, Verkehr und Vernetzung, Freiräume, öffentlichen Raum, Eigentumsverhältnisse, Bauten und Überlegungen zum Wohnwert. Im Herbst soll dieses Konzept öffentlich vorgestellt und diskutiert werden. Wir haben uns heiss gesprochen, jetzt soll es blitzen und donnern.



Als Projektleiter hat Stadtökologe **Urs Capaul** die Vernetzung der Arbeit gesteuert und die Arbeitskreise laufend unterstützt. Das Resultat ist eine reiche Ernte.



Ein riesiges Kompliment an die Moderatoren **Daniel Leu** und **Paul Both**. Sie haben die Zukunftswerkstatt über viele Klippen gebracht. Die Resignation wurde aufgebrochen und viele haben sich Neuem geöffnet.

*René Schmidt*

## Werden die Sportplätze zubetoniert?

Ein aktives Quartier wächst beständig. Wohl deshalb wollte Stadtbaumeister Ulrich Witzig eine gedankliche Bandbreite zum Thema «Überbauung Fussballplätze» anregen. Allerdings pflegte er mit historischen und aktuellen Projektideen einen gefährlichen Umgang. Künftige Gestaltungen in den bestehenden Grünzonen benötigen keinen Beton, sondern vor allem Natur. Eine noch zu bildende Agglomerationsarbeitsgruppe könnte nach Meinung der Stadtbehörden der Breite ein exponentielles Wohnflächenwachstum verpassen und zum Beispiel auf dem Bühlplatz 50 bis 60 Wohneinheiten einplanen. Gegen 200 Wohneinheiten fänden bei einem Standortwechsel des Fussballstadions auf diesem Areal Platz, so wird berichtet. Damit ist ein Kontrapunkt zu den Intentionen der Zukunftswerkstatt aufgetaucht, der mit der sorgfältig gepflegten Identität des Quartiers nicht vereinbar ist.

Wir brauchen im Quartier Wachsamkeit, um derartige Gedanken abzuwägen und unsere Wünsche nach Erhaltung der Grünflächen für Jugend und Sport ultimativ einzubringen.

# Entlastungsdienst für betreuende Angehörige

## Familien – wichtigste Pflegeeinrichtung der Welt.

Familien sind heute noch die weitaus wichtigste «Pflegeeinrichtung der Welt». Untersuchungen zeigen, dass 85 bis 95% der Pflegebedürftigen aller Generationen zu Hause betreut werden und davon zwei Drittel von ihren Angehörigen. Diese Leistung wird in der Schweiz von rund 250000 Personen erbracht und entspricht einem wirtschaftlichen Wert von 10 bis 12 Milliarden Franken.

Dank dem Engagement der Angehörigen können betreuungsbedürftige Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Die oft intensive und jahrelange Betreuung ist für die Angehörigen mit starken gesundheitlichen, psychischen und sozialen Belastungen verbunden.



Die zeitlichen Einschränkungen werden oft als grösste Belastung erlebt. Oft «rutschen» die Betroffenen in die Betreuungsaufgabe hinein und sind sich meistens über das Ausmass und die Konsequenzen nicht bewusst. Eine regelmässige Entlastung ist bei langfristigen Betreuungsaufgaben sehr wichtig. Mit dem «**Entlastungsdienst für betreuende Angehörige**» besteht im Kanton Schaffhausen ein entsprechendes Angebot. Dieser wird vom Roten Kreuz und der Pro Senectute gemeinsam angeboten. Er ist subsidär zu den anderen Dienstleistungen wie z.B. Spitex.

Die MitarbeiterInnen des Entlastungsdienstes übernehmen die Aufgaben der Angehörigen, unterstützen sie und lösen sie einige Stunden ab, damit sie «auftanken» oder Besorgungen erledigen können. Die Betreuungsaufgaben werden gemeinsam festgelegt und die Entlastung auf die individuellen Bedürfnisse und Situationen angepasst.

Die MitarbeiterInnen des Entlastungsdienstes haben Grundkenntnisse in der Pflege, werden begleitet und nehmen regelmässig an Fortbildungen und Supervisionen (Erfahrungsaustausch) teil.

Die Ziele des Entlastungsdienstes sind: Lebensqualität der betreuenden Angehörigen erhalten, Verschnaufpausen ermöglichen; Einsätze, in der Regel unabhängig von Alter, Krankheit oder Behinderung des Be-

treuten und wenn möglich durch die gleiche MitarbeiterIn, auch nachts und an Wochenenden; Zusammenarbeit mit der Spitex, Pro Infirmis oder anderen Organisationen. Bereits heute ist es gelungen, Angehörige auf den Entlastungsdienst aufmerksam zu machen (> 3300 Einsatzstunden im 2005), von der Wichtigkeit der regelmässigen Verschnaufpausen zu überzeugen (damit sie die verantwortungsvolle Aufgabe über längere Zeit leisten können und dabei selbst gesund bleiben) und zu sensibilisieren, dass es Betroffenen helfen kann, wenn sie wissen, dass ihre Angehörigen zwischendurch entlastet sind.

**Informationen unter der Telefon Nummer**  
0848 480 800 (Normaltarif).

*Rotes Kreuz Schaffhausen*

### Weitere Auskunft:

*Rotes Kreuz Schaffhausen*  
Suzanne Jeske  
Mühlentalsträsschen 9  
8200 Schaffhausen 052 625 04 05  
info@roteskreuz-sh.ch

*Pro Senectute Kanton Schaffhausen*  
Lotti Winzeler  
Vorstadt 54  
8201 Schaffhausen 052 634 01 00  
lotti.winzeler@sh.pro-senectute.ch

## Frühlingserwachen auf der Breite



### Die Gärtnerei Neubrunn lässt die Knospen erblühen!

Die Gärtnerei auf dem Areal des Psychiatriezentrums hat eine lange Tradition – und doch ist dieser Frühling ein ganz besonderer:

- Das von der Gärtnerei Charlottenfels her bekannte **Knospenfest der ultra-schaffhausen** findet zum ersten Mal in der Gärtnerei Neubrunn statt.
- Die Gärtnerei stellt zur Zeit auf Bio-Anbau um und darf ab Mai diesen Jahres das von der Bio-Suisse kontrollierte Knospenlabel als Umstellungsbetrieb führen.

### Was steckt dahinter?

In der Gärtnerei Neubrunn finden Menschen mit einer psychischen Behinderung einen Dauer-Arbeitsplatz und Patienten des Psychiatriezentrums eine Beschäftigung. Für viele ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Integration in die Arbeitswelt und Gesellschaft, für andere erste Schritte nach draussen während eines Aufenthalts im Psychiatriezentrum.

Vor drei Jahren musste für die Werkstätten und die Gärtnerei des Psychiatriezentrums eine neue Trägerschaft gesucht werden. Diese wurde in der ultra schaffhausen gefunden. Seither führt die ultra nebst der Gärtnerei Charlottenfels auch die Gärtnerei Neubrunn.

Neubrunn wird nun zum Verkaufschwerpunkt. Deshalb wird der Garten-Frühling ab 2006 nicht mehr wie bisher in der Gärtnerei Charlottenfels sondern in Neubrunn gefeiert! Produziert wird weiterhin an beiden Standorten.

Die Gärtnerei Charlottenfels hat die Umstellung auf biologischen Anbau längst erfolgreich vollzogen. Dieser Ausbildungsbetrieb bietet Jugendlichen mit leichten Behinderungen Lehrstellen an.

Die Gärtnerei Neubrunn stellt ihre Produktion ab 2006 auf biologischen Anbau um und wird, bis sie definitiv das Knospenlabel bekommt, während zweier Jahre als Bio-Betrieb in Umstellung betrieben.

Ein breites Angebot an Pflanzen, das meiste aus eigenem Anbau, steht mitten im Quartier für die Kunden bereit: vom saisonalen Beet- und Balkonpflanzenflor über auserlesene Küchenkräuter und Duftpflanzen, bis hin zur eigenen Erdmischung. Nicht zu vergessen ist dabei die kompetente Beratung des Gärtnerei-Teams.

Nebst dem Unterhalt des grossen Parks des Psychiatriezentrum pflegt die Gartengruppe auch private Gärten und Anlagen.

### Öffnungszeiten der Gärtnerei Neubrunn:

Mo – Fr 7.30 – 12.00, 13.00 – 17.00  
Sa 8.00 – 11.00

*ultra schaffhausen*

*Therese Balz*

*Bereichsleiterin Dienstleistung & Agroproduktion*

## Der alljährliche Bazar im Altersheim Wiesli

An unserem alljährlichen Bazar, welcher jeweils am ersten Samstag im September stattfindet, bieten wir verschiedene Attraktionen an.

Das alljährliche Spaghettiesen à discrétion lädt zum gemütlichen Zusammensein von Alt und Jung und Gross und Klein ein. Natürlich bieten wir neben dem Spaghettiplausch auch belegte Brote, Sandwichs, Kuchen und Torten für den kleinen Hunger zwischendurch an.

Am Stand der Hausspezialitäten können Sie unsere selbst gemachten Köstlichkeiten, zum Beispiel Konfitüren, Butterzöpfe oder gebrannte Mandeln, erwerben. Auch haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner in der Beschäftigungstherapie Servietten verziert, Kochschürzen bemalt, Halstücher gestrickt, Taschen genäht und Puzzles ausge-

sägt, welche wir in unserem Aufenthaltsraum verkaufen.

Nicht zu vergessen ist der grosse Flohmarkt auf dem Parkplatz vor dem Altersheim Wiesli mit diversen Raritäten, Kunstwerken und Gebrauchsgegenständen wie zum Beispiel Möbel, Geschirr, Kinderspielsachen und Büchern.

Während Eltern und Grosseltern durch den Flohmarkt schlendern, müssen sich die Kinder und Enkelkinder nicht langweilen, sondern können sich über ein Ponyreiten durch den Park freuen.

Sie sehen, der Bazar im Altersheim Wiesli ist ein Besuch wert! Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

*Für das Wiesli-Team:  
Andrea Monterosso*

### Impressum

**Redaktion:** Doris Schmid  
René Schmidt  
Gisela Brüllmann Roth

**Beiträge /  
Fotos:** René Schmidt  
Rotes Kreuz  
Therese Balz  
Andrea Monterosso  
Evi u. Charly Leuenberger  
Hanspeter Hochreutener  
Hans Müller  
Karin Baumgartner  
Oratorienchor SH  
Matthias Oetterli  
Marie-Louise Baumberger  
Doris Schmid  
Christine Hübscher

**Druck und  
Satz:** Unionsdruckerei/subito AG

## Charly Sport – das Velofachgeschäft auf der Breite

**Wie doch die Zeit vergeht! Vor vier Jahren hat das Fahrradgeschäft Charly Sport nach 17 Jahren in der Unterstadt den neuen Laden an der Hohlenbaumstrasse 99 in Schaffhausen eröffnet.**

### Vom Traumberuf zur Selbstständigkeit

Bereits im Alter von elf Jahren hat sich Charly Leuenberger entschieden, den Beruf des Fahrradmechanikers zu erlernen. Schon seit seiner Kindheit war er durch die Sportart Kunst- und Einradfahren stark mit dem Fahrrad verbunden. Also musste der Beruf etwas mit Rädern zu tun haben. So war es denn auch eine Selbstverständlichkeit, dass er im Militär bei den Radfahrern landete. Als gelernter Fahrradmechaniker hat er sich entschlossen, am 3. Juli 1985 das bekannte Fahrradgeschäft von Karl Sieger, der aus Altersgründen verkaufen wollte, zu übernehmen. Im gleichen Jahr wurde er als Aktuar in den Vorstand des Kantonalen Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverbandes gewählt. Seit einigen Jahren ist er sogar Präsident dieses Berufsverbandes. Zusätzlich ist er im Schweizerischen Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverband (SFMGV) als Zentralvorstandsmitglied und in der Velogruppe des SFMGV Schweiz tätig.

### 20 Jahre Charly Sport

Die Einzelfirma Charly Sport, Inhaber Charly Leuenberger, konnte letztes Jahr bereits das 20-Jahr-Jubiläum feiern. Aus zeitlichen und

saisonalen Gründen wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten vom Herbst 2005 auf den Frühling 2006 verschoben.

Im Frühling 2006 sind verschiedene Jubiläumsaktivitäten geplant. Nähere Informationen erhalten Sie laufend im Internet unter [www.charlysport.ch](http://www.charlysport.ch) oder direkt im Laden.

In Ihrem Fachgeschäft werden bekannte Marken wie **Cresta, Giant, Merida, Koga miyata** sowie **Flyer Elektrovelos** geführt. Haben Sie schon ein **Flyer Elektrovélo probefahren?** Wenn nein, dann melden Sie sich doch einmal für eine unverbindliche Probefahrt an.

Hier finden Sie auch die grösste Auswahl an **Einrädern von 16 bis 36 Zoll**. Charly Sport führt die gängigen Einräder für Strasse und Hobby. Oder benötigen Sie ein Freestyle-, Hockey-, Renn-, Cross- oder Muni-Einrad? Charly und Evi Leuenberger reden nicht nur davon, sondern sie fahren diese verschiedenen Einräder auch selbst an nationalen und internationalen Wettkämpfen.



*Evi und Charly Leuenberger vor ihrem Geschäft an der Hohlenbaumstrasse 99*

### Aktive Sportlerkarriere

Charly Leuenberger ist immer noch im Einrad-sport aktiv. Vom 22. Juli bis zum 2. August 2006 findet die **13. Einrad-Weltmeisterschaft in Langenthal** statt. Dieses Jahr haben die Sportler also keine weite Reise anzutreten. Charly Leuenberger arbeitet im Organisationskomitee in Langenthal mit. Zudem wird er zusammen mit seiner Frau Evi und seinem Sohn Marco aktiv an der Weltmeisterschaft im eigenen Land teilnehmen.

#### Ihre Hotline zum Quartierverein Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

##### Co-Präsidium:

Doris Schmid 052 624 86 36  
René Schmidt 052 624 15 45

##### Kassierin:

Irene Schneider 052 620 01 05  
Rolf Bollinger 052 624 32 28  
Ruth d'Aujourd'hui 052 624 20 16  
Stefan Oetterli 052 624 59 70  
Gisela Brüllmann Roth 052 624 54 65  
Peter Fischbacher 052 625 39 48  
Adrian Fritschi 052 624 16 90

##### Mail:

[qvbrente@gmx.ch](mailto:qvbrente@gmx.ch)

##### Website:

[www.qvbrente.ch](http://www.qvbrente.ch)

## Leichtfüssig unterwegs



*Elisabeth Stutz, diplomierte Fusspflegerin, sorgt für neues Wohlgefühl*

Der Frühling lockt ins Freie. Sich bei Sonnenschein an der frischen Luft zu bewegen macht doppelt Spass. Doch die Freude an Aktivitäten in der Natur kann sich auch ganz schnell ins Gegenteil verwandeln. Denn das Wandern ist nur so lange des Müllers Lust, bis die Füsse Schmerzen. Das Leiden kann von trockener, rissiger Haut über Schwielen, Druckstellen und dicker Hornhaut bis hin zu eingewachsenen oder verformten Zehennägeln, schmerzhaften Hühneraugen und Fussproblemen ausgehen. Meist sind es die letztgenannten Übel, die den Gang zur Fusspflege unausweichlich machen.

Hell und freundlich ist der Salon mitten im Breitequartier an der Randenstrasse. Ein Ort, wo man sich gerne verwöhnen lässt. Freundlich empfängt Elisabeth Stutz ihre Besucher. Sie kommt aber auch gerne ins Haus und offeriert ambulante Fusspflege für weniger mobile Menschen.

Ihre Praxis führt die diplomierte kosmeti-

sche Fusspflegerin bereits seit einiger Zeit mit Erfolg. Sie war vorher als Krankenpflegerin bei der Spitex tätig. Natürlich weiss sie, dass Füsse oft stiefmütterlich behandelt werden und ist überzeugt: «Es ist für unser gesamtes Wohlbefinden wichtig und notwendig, das Augenmerk vermehrt auf die Füsse zu richten.» Mit der richtigen Fusspflege und einer entspannenden Wohlfühlmassage könne man einerseits viel zur Verschönerung, andererseits zum Wohlbefinden beitragen.

Wer das herrlich wohltuende Gefühl bis in die Zehenspitzen einmal erleben will, ist bei Elisabeth Stutz herzlich willkommen.

#### Anmeldungen bei Elisabeth Stutz,

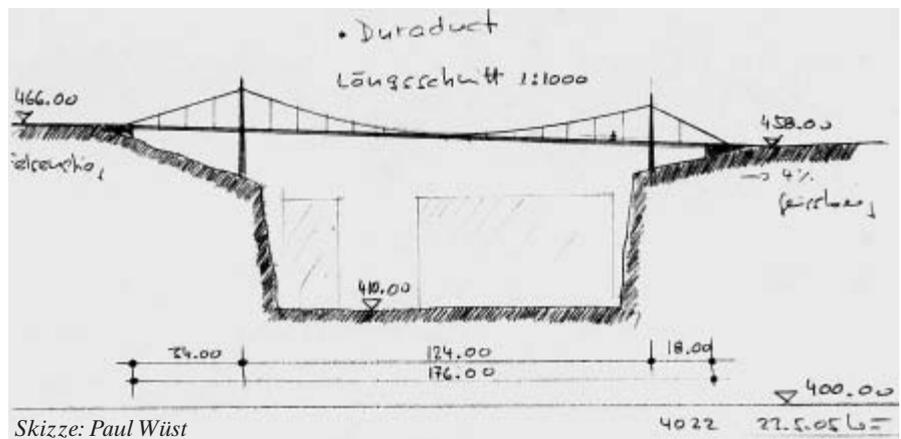
Randenstrasse 147,  
(schräg vis-à-vis Bäckerei Köhler),  
Telefon: 052 624 83 27  
Natel: 079 566 07 68

## Duraduct: Projektideen

Bauingenieur-Studierende an den Fachhochschulen Winterthur und Rapperswil erarbeiten zur Zeit Studien zum Velo- und Fussgängerviadukt über das Mühlental. Aus der Zukunftswerkstatt Breite kommen Signale, dass der Viadukt nicht nur die Verbindung der Quartiere Breite und Geissberg, sondern auch die Anbindung beider Gebiete ans Stadtzentrum via Lift in der Mittelstütze endlich zufrieden stellend lösen könnte. Diese Panoramavariante ist auch in Hinblick auf die Internationale Gartenbauausstellung und die Umnutzung der GF-Gebäude interessant und wird von uns ebenfalls weiterverfolgt.

Parallel dazu laufen die Bemühungen, den Duraduct in das städtische Gesamtverkehrskonzept, in den kantonalen Rad- und Fussweg-Richtplan und in das Agglomerationsprogramm des Bundes aufzunehmen.

*Hanspeter Hochreutener (IG Velo)*



Der Höhenunterschied Breite–Mühlental beträgt 56 Meter und Mühlental–Geissberg 48 Meter. Der eingesparte Weg von der Breite zum Geissberg beträgt bis zu 2 km, je nach Ausgangspunkt und Ziel. Durch den Anreiz umzusteigen, kann nicht nur die Steigstrasse, sondern auch die Lochstrasse entlastet werden.

## Aktivitäten im Birchtreff auch für Breitaner

(bis zu den Sommerferien)

Neben der einen oder anderen Versammlung, wie zum Beispiel jener des Schweizerisch-Albanischen Kulturvereins, finden im **Birchtreff** seit dem März jeweils dienstags von 16.00 bis 17.30 Uhr oder von 17.30 bis 19.00 Uhr gratis Kletterkurse für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre statt (alle Breitkinder sind herzlich willkommen). Der Kurs wird vom Erlebnispädagogen Sema Stepanik geführt.

Beliebt sind auch die **Kinderdiscos** im Birchtreff. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren. Die Disco wird von zwei Vorstandsmitgliedern betreut. Nach dem grossen Erfolg der letzten beiden Discoabende (jeweils samstags ab 19.00 bis 23.00 Uhr) würde es uns freuen, wenn auch Kinder von der Breite daran teilnehmen würden. Die nächste Disco findet statt am: 29. April 2006.

Am 7. April fand der Tag der offenen Tür im Birchtreff statt. Mit der Einweihung der TV-Anlage und der Kletterwand hat Markus Sieber, Pfarrer in der Steigkirche, in feierlichem Rahmen die Spende der Kirchgemeinde an den Treff übergeben.

Leute von der Aranea demonstrierten einige Kostproben ihres Könnens an der Kletterwand. Die Birchbewohner offerierten zur Feier des Tages gratis kleine Häppchen aus ihrer ursprünglichen Heimat.

Fr. 12. Mai 20.00 Uhr, **GV des Trägervereins Birchtreff**

25. – 28. Mai **Kosovo-Reise**, organisiert vom Trägerverein.

Es würde uns freuen, wenn auch einige Leute von der Breite bei dieser Reise dabei sein könnten. Reiseprogramm siehe unter:

[www.qvbreite.ch](http://www.qvbreite.ch)

### Vorschau

(auf das weitere Programm nach den Sommerferien)

Sa. 9. Sept. **1. Geburtstag des Birchtreffs.**  
Wir feiern mit **Spiel ohne Grenzen** den ersten Geburtstag unseres Treffs.

1. – 7. Okt. **Begegnung der Kulturen,**  
Lager für Kinder.

Das Lager wird vom **Trägerverein Birchtreff** (Hans Müller) und der **Steigpfarrei** (Markus Sieber) organisiert.

Ziel ist es, dass Kinder von der Breite und vom Birch sowie die verschiedenen Kulturen einander besser verstehen lernen.

Wir streben eine Teilnehmerzahl von rund 35 Kindern an.

*Hans Müller, Co-Präsident Birchtreff*

## Mitenand durenand

*Dieser Platz ist für Sie reserviert!*

### Tennisclub Belair

Sonnenburgtutstrasse, 8200 Schaffhausen  
[www.tc-belair.ch](http://www.tc-belair.ch)

**Schnupperkurs Tennis** an 5 Freitagabenden  
von: 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

**Daten:** 5. Mai 2006, 12. Mai 2006, 19. Mai 2006, 2. Juni 2006 und 9. Juni 2006

**Kosten:** Fr. 150.–

**Trainer:** Daniel Fancsy, dipl. Tennislehrer,  
[www.YellowballFactory.com](http://www.YellowballFactory.com)

Nutzen Sie die Chance und lernen Sie einen faszinierenden Sport kennen.

### Anmeldungen bis am 1. Mai an:

Christine Wüscher, Präsidentin TC Belair,  
Gartenstrasse 7, 8200 Schaffhausen  
oder per Mail an: [info@tc-belair.ch](mailto:info@tc-belair.ch).

### 1. Schaffhauser Bal – Folk, Tanz in den Mai

**Sonntag 30. April, ab 19.30 Uhr**

im Kulturclub Haberhaus, Neustadt 51

Verschiedene Musikgruppen spielen zu Polka, Schottisch, Mazurka, Kreis- und Reihentänzen aus Westeuropa auf.

Jedefrau und jedermann ist herzlich willkommen.

### Nachmittags Einführungskurse!

**Info:** Marie-Louise Baumberger

Neherstieg 35, Tel. 052 624 06 12

## wir glauben. an die zukunft

### Ein guter Grund zu feiern!

Und zwar mit dem grossen Bazarfest am 3. September auf dem Areal der Steigkirche. Mit einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr beginnt dieser Tag der Begegnung. Dann heisst es «Start frei» fürs Shopping an einmalig attraktiven Verkaufsständen, alles «**made uf de Breite**», für den Genuss von kulinarischen Besonderheiten, zu denen auch der beliebte Risottoschmaus des Quartiervereins gehört, für musikalische Leckerbissen und ein buntes Kinderprogramm, für das unter anderem auch die Pfadi besorgt ist.

Wer unterwegs sein und verschiedene Darbietungen geniessen will, wer die Begegnung sucht mit Mitarbeitenden von HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz), das mit uns seinen 60. Geburtstag feiert, wer in gemütlicher Runde verweilen möchte, z. B. in dem vom Männerchor Harmonie Hohlenbaum aufgebauten Festzelt, wer sich für das Kinder- und Jugendpodium interessiert, an dem der Zentralsekretär des HEKS, Franz Schüle und weitere Vertreter sowie die Jugend unseres Quartiers miteinander im Gespräch sind – alle werden einen reichen Tag erleben.

Unzählige Frauen und Männer aus unserem Quartier stellen ihre ganze Kreativität und viel Arbeit in den Dienst dieses Bazarfestes, dessen Erlös vollumfänglich Projekten für Kinder und Jugendliche in schweren Lebenssituationen auf den Philippinen und im Senegal zugute kommt. Das detaillierte Tagesprogramm, sowie Informationen über Benefizkonzerte und Referate und Diskussionen im Vorfeld, entnehmen Sie laufend der Tagespresse.

Am 3. September trifft man sich aus Stadt und Kanton auf der Breite, mit offenem Blick auf die Welt!

## Singen im Chor

Sind Sie neu zugezogen ins Quartier und suchen noch eine Freizeitbeschäftigung? Oder wollten Sie schon lange etwas Neues ausprobieren und neue Leute kennen lernen? **Wie wärs mit Chorsingen?**

Der Schaffhauser Oratorienchor ist ein gemischter Chor mit gut 80 Sängerinnen und Sängern, der unter professioneller Leitung vor allem geistliche Werke wie Messen, Requiem, Oratorien aufführt.

Nach den Auftritten am Karfreitagskonzert und an einem Festgottesdienst im Rahmen des Bachfestes beginnen wir am 1. Juni mit dem Erarbeiten neuer Werke: Gabriel Fauré: Requiem und Giuseppe Verdi: Missa di Requiem. Das ist die Gelegenheit, bei uns einzusteigen!

Wir freuen uns auf neue Sänger (vor allem Männer- und hohe Sopranstimmen), die Noten lesen können und bereit sind, einen

Abend pro Woche sowie 1- bis 2-mal jährlich ein Wochenende einzusetzen für ein anspruchsvolles, aber befriedigendes Hobby. Wir proben am Donnerstagabend von 19.30 bis 22 Uhr in der Aula des Gega-Schulhauses am Rande des Schaffhauser Altstadt. **Schnuppern ist erwünscht!**

**Infos unter:**  
079 327 87 66

**und im Internet:**  
[www.oratorienchor-sh.ch](http://www.oratorienchor-sh.ch)

## Knabenmusik: Eine coole Gruppe

Das Muttertagskonzert am 14. Mai, der Kantonale Musiktag in der Dreifachhalle auf der Breite am 11. Juni und das internationale Musikfestival in Göteborg sind die nächsten Anlässe der Knabenmusik Schaffhausen. Die 15-jährige Corinne d'Aujourd'hui aus Schaffhausen freut sich jedes Mal auf die Auftritte. Bereits seit vier Jahren spielt sie Querflöte, und vor zwei Jahren trat sie der Knabenmusik Schaffhausen bei.

«Eine Kollegin von mir hatte an Weihnachten in der Steigkirche Querflöte gespielt, das hat mich so fasziniert, dass ich mich entschlossen habe, Querflöte spielen zu lernen!», gesteht Corinne. Durch ihre Flötenlehrerin ist sie dann auf die Knabenmusik gekommen. «Wir haben eine coole Gruppe», sagt Corinne. «Und vor allem ist die Gruppe gross. Kleine Fehler hört man bei den Auftritten nicht!» Deshalb hält sich die Nervosität auch in Grenzen. «Ein bisschen überstellig sind wir aber schon!»

Wer selbst Interesse am Musizieren in einer grossen Gruppe hat, kann einfach mit seinem Instrument vorbeigehen. «Nach dem Vorspielen wird entschieden, ob man der Knabenmusik beitreten kann!», erklärt Corinne.

Weitere Informationen zur Knabenmusik Schaffhausen erhalten Sie unter: [www.knabenmusik.ch](http://www.knabenmusik.ch), wo auch Fotos von verschiedenen Anlässen veröffentlicht sind.

*Ein Bericht von Matthias Oetterli  
Foto: Daniel Wetzler*



*Und vor allem ist die Gruppe gross ... Freude am Zusammenspiel*

## Breite Splitter

### Trottoirabsenkung bei der Steigkirche

Mitglieder des Kirchenstandes und des Quartiervereinsversandes versuchten im letzten Sommer nach einer Anregung aus der Bevölkerung vergeblich, von der Stadtgärtnerei einen verbesserten Zugang zur reformierten Kirche zu erhalten. Der Kiesweg war oft matschig und schmutzig, nicht gerade das Richtige für Bräute, Täuflinge sowie Besucher des Gottesdienstes oder des Kirchgemeindebüros.

Schliesslich ermöglichte das Tiefbauamt unbürokratisch und rasch einen rollstuhlgängigen Zugang von der Freistrasse her. Dazu wurde das Trottoir abgesenkt.



*Erleichterter Zugang für Kinderwagen oder Rollstühle.*

### Zustandsüberprüfung von Fussgängerstreifen

Nach dem Motto «Fussgängerstreifen nach Bauarbeiten so schnell wie möglich wieder in Stand setzen» werden laut Hansjörg Müller vom Tiefbauamt auf dem gesamten Stadtgebiet die Fussgängerstreifen kontrolliert und, falls nötig, nachgezeichnet. Einige bedürfen dringend einer Auffrischung, bei anderen wurde nach Beendigung von Grabarbeiten in mehreren Fällen die Nachzeichnung noch nicht ausgeführt. Dies wird nachgeholt, sobald die Temperaturen und das Wetter es zulassen.



*Der Fussgängerstreifen beim Steigbrunnen ist wichtig für die Schüler und Schülerinnen des Steigschulhauses.*

### Kindergarten Neubrunn wird erneuert

Als vierter von insgesamt fünf Kindergärten wird als nächster jener beim Neubrunn im Juni abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Der Unterricht findet in dieser Zeit im Provisorium bei der Breiteschule statt. Die interessierte Bevölkerung wird an der Eröffnung Gelegenheit erhalten, einen Augenschein zu nehmen.

### Zweiter sCOOL-Cup: Junge OL-Läufer unterwegs



Am Mittwoch, 17. Mai, findet nachmittags die 7. Schaffhauser OL-Schülermeisterschaft statt. Mädchen und Knaben ab der 3. bis zur 9. Klasse starten in Zweiergruppen zum Lauf im Breitenau-Areal. Zuschauer aus dem Quartier sind willkommen, speziell an der Rangverkündigung um 18 Uhr.

Kinder, die sich noch anmelden möchten, wenden sich bis 5. Mai an:

Frau Doris Zehnder (052 640 01 09)

### Aufgeschnappt...

«Der kürzeste Weg zur Gesundheit ist der Fussweg.» (chinesisches Sprichwort)

«Die Schneefälle vom 3. bis zum 5. März 2006 schafften über Nacht, was andere schon vergeblich zu erreichen versuchten: Die Randenstrasse wurde zur Tempo-30- und Begegnungszone in einem. Schön für die Schulkinder!»

«Wer später bremst, fährt länger schnell.»

«Ein Fussgänger ist ein Autofahrer, der einen Parkplatz gefunden hat.»

(Könnte zutreffen in einer Grossstadt. Bei uns auf der Breite hingegen bestehen die Fussgänger zu einem grossen Teil aus Kindern bis 16 Jahre und anderen Personen, die nicht mit Rädern an den Füssen geboren wurden.)

### Wie gut kennen Sie Ihr Wohnquartier?

Wo hängt dieses Glöcklein?

Wer die richtige Antwort bis zum **10. Mai 2006 per E-Mail oder Postkarte an den Quartierverein** schickt (Doris Schmid, Randenstr. 192a), nimmt an der Verlosung eines Schaffhauser Mumpfels teil.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.



### Unsere Neumitglieder

Wir begrüssen herzlich im Quartierverein: Emilie Achermann Fawcett, Alice und René Buser, Emmi Gähwyler, Sebastian Kalapurakkal, Isabelle und Winston Kapp, Vera und Marijan Kucan, Susanne und Mario Miozzari, Mine und Daniel Rubli, Markus Schmed sowie Anita und Arthur Uehlinger. Mit Ihrer Anmeldung nahmen sie teil am Mitgliederwettbewerb. Gewonnen hat den Gutschein für Einkäufe in einem Quartiergeschäft Frau Emmi Müller.

### Willkommen auf der Website [www.qvbreite.ch](http://www.qvbreite.ch)

Unsere Website ermöglicht allen Mitgliedern des Quartiervereins und allen, die es werden möchten – den einfachen Zugang zu Informationen über das Vereins- und Kulturleben im Quartier.

Gewerbe- und Vereinslisten, sportliche und kulturelle Aktivitäten, unsere eigenen Veranstaltungen sowie Aktivitäten des Birchtreffs und vieles mehr finden Sie auf [www.qvbreite.ch](http://www.qvbreite.ch). Wer Mitglied im Quartierverein werden möchte: Der schnellste Weg «dazuzugehören», führt über das Online-Anmeldeformular.

### Die Elterngruppe der Breiteschule

Die Elterngruppe der Breiteschule wurde vor 10 Jahren von interessierten Eltern und Lehrkräften ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu fördern. Es werden gemeinsame, klassenübergreifende Fragen und Projekte diskutiert und lanciert.

Die Elterngruppe engagiert sich auch ausserhalb der Schule wie z.B. am Jugendfest vom 27. Juni 2006. So bietet die Elterngruppe gleich 2 Spielstationen an. Am 2. September 2006 feiert sie ihr 10-jähriges Jubiläum mit einem Fest für alle Kinder der Breiteschule im Schulhaus Sandacker.

Mehr Infos über die Elterngruppe und ihre Aktivitäten in der Herbst-Ausgabe der Quartierzeitung oder unter:

[http://home.sunrise.ch/breite/!](http://home.sunrise.ch/breite/)